

ALLTAGS- ÖKONOMIE



Systemische Innovationen für
neue urbane Gestaltungsräume

Dienstag, 20. November 2018 | 9:00-17:00 Uhr

Wiener Rathaus | Festsaal



Zum Thema



Die sich intensivierende wirtschaftliche Globalisierung setzt lokale Ökonomien unter Druck und erschwert wirksame Maßnahmen für sozialen Zusammenhalt und gegen die Klimakrise. Doch Wirtschaft ist vielfältig, eingebettet in Gesellschaft und Natur. Sie ist mehr als Exportwirtschaft und vor allem mehr als globale Marktwirtschaft, in der wenige „Global Player“ dominieren.



Das Konzept der „Foundational Economy“ begreift die „Alltagsökonomie“ als Rückgrat einer funktionierenden städtischen Wirtschaft, die gleichermaßen Nahversorgung und Daseinsvorsorge umfasst: Vom Einzelhandel, dem Kaffeehaus und nicht-kommerziellen Nutzungen bis zu Arzt, Wasser, Strom und Gas umfasst Alltagsökonomie routinemäßig nachgefragte Güter, Dienstleistungen und Infrastrukturen. Diese Tätigkeiten in den Blick zu nehmen, verändert den Fokus der Wirtschaftspolitik und lenkt die Aufmerksamkeit hin zu Bedürfnissen „vor Ort“ und „von unten“.

Alltagsökonomie wird von allen – unabhängig von ihrer Kaufkraft – benötigt und ermöglicht ein gutes Leben für alle. Sie ist oftmals unsichtbar und wird als selbstverständlich gesehen. Erst wenn der Strom ausfällt, sich die Straßenbahn verspätet, Wohnen immer weniger leistbar und Naherholung teuer wird oder der Supermarkt ums Eck zusperrt, wird ihre fundamentale Rolle sichtbar. Im europäischen Schnitt arbeiten zwischen 30% und 40% der Beschäftigten in zentralen Bereichen der Alltagsökonomie – von den technischen Netzwerk-Infrastrukturen (z.B. Energie, Wasser, Abfall und Mobilität) über die soziale Infrastruktur (z.B. Bildung, Gesundheit, Pflege und Kultur) bis zu nahversorgenden Branchen wie dem Einzelhandel.

In Wien ist die hohe Qualität dieser Leistungen, die öffentlich und „für alle“ bereitgestellt werden, wesentlich für die hohe Lebensqualität verantwortlich. Es geht darum, Rahmenbedingungen zu schaffen, Grenzen zu setzen und Anreize zu bieten, um systemische Innovationen zu ermöglichen und emanzipatorischen Wandel, der allen zugutekommt, anzustoßen. Dieser erfordert eine Kultur des Experimentierens, die nicht nur „bottom-up“-Projekte und Start-ups fördert, sondern vor allem mit neuen Governance-Modellen experimentiert, um Initiativen „von unten“ zu fördern, Innovationen zu institutionalisieren und so zu strukturellen Veränderungen beizutragen.



Im Rahmen der Konferenz „Alltagsökonomie – Systemische Innovationen für neue urbane Gestaltungsräume“ wird das Konzept der Alltagsökonomie städtischen AkteurInnen, EntscheidungsträgerInnen und Initiativen anhand von lokalen sowie internationalen Beispielen vorgestellt. Um die Alltagsökonomie in Zukunft wirksam zu unterstützen, soll ausgelotet werden, wie die Zusammenarbeit öffentlicher Einrichtungen verbessert und die Kooperation mit der lokalen Wirtschaft, engagierten BürgerInnen und Vereinen gefördert werden kann.



Programm



8:30–9:00

Ankommen und Registrierung

9:00–9:30

Begrüßung

Maria Vassilakou, Vizebürgermeisterin und Amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung

Eröffnung

Andreas Novy, WU Wien, Institute for Multi-Level Governance and Development
Leonhard Plank, TU Wien, Fachbereich Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik

Moderation

Alexandra Strickner, WU Wien, Institute for Multi-Level Governance and Development

9:30–10:15

Keynote: Gutes Leben für alle braucht eine florierende Alltagsökonomie (auf Englisch)

Karel Williams, Foundational Economy Collective

Q&A

10:15–10:45

Pause



10:45–12:30

Innovative Ansätze und kommunale Handlungsspielräume zur Stärkung der Ökonomie des Alltags (alle Inputs auf Englisch)

- **Die Möglichkeiten der Lokalpolitik zur Stärkung der Alltagsökonomie**
Oriol Estela Bernet, Koordinator des strategischen Entwicklungsplans der Metropolregion Barcelona
- **Digitalisierung im Interesse der Alltagsökonomie**
Jenni Lloyd, NESTA Foundation, London
- **Ansatzpunkte zur demokratischen Mitgestaltung der Alltagsökonomie**
Eric Piolle, Bürgermeister von Grenoble (angefragt)

12:30–13:30

Mittagspause



13:30-15:30



Vertiefung und Austausch über innovative Ansätze entlang zentraler Fragestellungen – 20 Thementische in 5 Themenfeldern

Themenfeld 1 Globale Verantwortung, Verbundenheit mit dem Grätzl und Alltagsökonomie

- Foundational Economy in the UK – Flourishing local economies to counter chauvinist nationalism (Arbeitsprache Englisch)

Themenfeld 2 Stadtteilzentren und Alltagsökonomie

- Stadtteilzentren und Alltagsökonomie – Johann-Nepomuk-Vogl-Platz
- Stadtteilzentren und Alltagsökonomie – Floridsdorfer Spitz
- Alltagsökonomie und Bildungsgrätzl im 18. Bezirk
- Möglichkeiten der Stadtpolitik Alltagsökonomie zu stärken – Barcelona (Arbeitsprache Englisch)
- Von BewohnerInnen initiierte Ansätze zur Stärkung von Zentren der Alltagsökonomie: Der Dorfplatz St. Andrä-Wördern
- Freiräume sichern – Wohnen, Leben, Arbeiten. Modellprojekt Bikes and Rails / habiTAT Mietshäuser Syndikat

Themenfeld 3 Aufwertung von Stadtteilen durch eine florierende Alltagsökonomie ohne Verdrängung alteingesessener BewohnerInnen

- Herausforderungen und Ansatzpunkte für die innere Favoritenstraße
- Erfahrungen und Herausforderungen im Stuwerviertel
- Erfahrungen und Herausforderungen im Reindorf Viertel
- Erfahrungen und Herausforderungen im Brunnenviertel

Themenfeld 4 Digitale Plattformen, Arbeitswelten und Alltagsökonomie

- Online-Plattformen im Interesse der Alltagsökonomie (Arbeitsprache Englisch)
- Globale Plattformen verstehen und damit umgehen – am Beispiel „Airbnb“
- Alternative Plattform-Ökonomien am Beispiel der Online-Essenzustellung
- Lokale Online-Handelsplattformen
- Arbeit und Digitale Inklusion

Themenfeld 5 Demokratische Mitgestaltung, Innovation und Alltagsökonomie

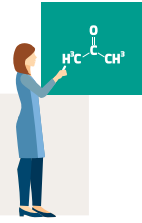
- Ansatzpunkte für die demokratische Mitgestaltung der Alltagsökonomie (Arbeitsprache Englisch)
- Pakhuis de Zwijger in Amsterdam – A citizen-led space contributing to make the city (Arbeitsprache Englisch)
- Ansatzpunkte für demokratische Beteiligung in Wien
- StadtbürgerInnenschaft – Ausweitung der rechtlichen, politischen, sozialen und kulturellen Teilhabe aller Menschen



15:45-17:00

Podiumsdiskussion

Gutes Leben für alle in Wien: Alltagsökonomie in Wien stärken – Ansatzpunkte und Herausforderungen



Maria Vassilakou, Vizebürgermeisterin und Amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung

Klemens Himpele, Stadt Wien, Magistratsabteilung für Wirtschaft, Arbeit und Statistik (MA 23)

Andreas Novy, WU Wien, Institute for Multi-Level Governance and Development

Bernd Seyringer, XING_Büro für Wissenschaftskommunikation

Karin Matyk, cadê? – Atelier für nachhaltige Mode



Organisation und Kontakt



Anmeldung

Die Teilnahme an der Konferenz „Alltagsökonomie – Systemische Innovationen für neue urbane Gestaltungsräume“ ist kostenlos. Für Ihre Anmeldung verwenden Sie bitte das Formular unter diesem Link: <https://www.reglist24.com/alltagsoekonomie>

Arbeitssprache

Die Arbeitssprache ist Deutsch (sofern nicht anders vermerkt). Einzelne Vorträge werden auf Englisch gehalten (keine Simultanübersetzung).

Veranstaltungsort

Wiener Rathaus | Festsaal | Friedrich-Schmidt-Platz 1 | 1010 Wien

Veranstalter

Stadt Wien, Geschäftsgruppe für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung | <https://www.wien.gv.at/verkehr-stadtentwicklung/>

Programmplanung und Management

WU Wien, Institute for Multi-Level Governance and Development

Andreas Novy und Alexandra Strickner | <https://www.wu.ac.at/mlgd/>

TU Wien, Department für Raumplanung, Fachbereich Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik

Leonhard Plank | <http://www.ifip.tuwien.ac.at/>

UIV Urban Innovation Vienna GmbH

Johannes Lutter und Herbert Bartik | <http://www.urbaninnovation.at>

Kontakt

UIV Urban Innovation Vienna GmbH | office@urbaninnovation.at | Tel. +43-1-4000-84260

